

Inhalt

I. EINLEITUNG

SUSANNE LÜDEMANN / THOMAS VESTING

Vom Geheiß der Deutung. Eine Bestandsaufnahme 9

II. INSTITUTIONELLE MONTAGEN

CLEMENS PORNSCHLEGEL

Deutung als dogmatische Funktion. Überlegungen zur institutionellen
Struktur exegetischer Rede 39

ROBERT STOCKHAMMER

Deutung und Geltung von Texten. Philologische Fragen im Feld des
inter- und transnationalen Rechts 57

STEFANIE GÜNTNER

Zwischen *magis* und *minus*. Überlegungen zur Deutung richterlicher
Stillehren 73

III. HERMENEUTISCHE REVOLUTIONEN

DANIEL WEIDNER

Deutung und Undeutbarkeit. Friedrich Schleiermachers Hermeneutik, das
Neue Testament und die Paradoxien des Nicht-Verstehens 93

INO AUGSBERG

Was heißt *Textuales Rechtsdenken*? 107

KARL-HEINZ LADEUR

Vom Verstehen des Rechts zu seiner *Konkretisierung* 125

IV. DEUTUNGEN (IN) DER PSYCHOANALYSE

MAI WEGENER

Nicht den Sinn, sondern den Körper treffen:
Deuten in der Psychoanalyse 147

EDITH SEIFERT

Die Frage der Überlieferung am Beispiel von Freuds *Der Mann Moses
und die monotheistische Religion* 159

A. S. BRUCKSTEIN ÇORUH

Wie bauen wir ein Haus aus lauter Deutung? Epistemische Architekturen
mit Freud, Talmud und Taswir 169

V. DEUTUNGEN ZWISCHEN BINDUNG UND FREIHEIT

MICHAEL AUER

Anlass und Deutung. Gelegenheitsdichtung bei Paul de Man 189

MARCUS COELEN

Nicht mehr Deuten als nicht 209

BARBARA NATALIE NAGEL

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“
Bitten um Deutung in Fontanes und Kafkas Liebesbriefen 227

Autorenverzeichnis 245